

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 88 (1905)

Artikel: Übersicht über die Fichtenformen

Autor: Schröter, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-90138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übersicht über die Fichtenformen

von C. SCHRÖTER (Zürich).

Der Referent bespricht an Hand eines reichen Demonstrationsmaterials von Herbarobjekten, Photographien und Zeichnungen die Vielgestaltigkeit der Fichte*). Wir können bei derselben unterscheiden:

A. Morphologisch differente Formen.

I. Varietäten, nach dem Zapfenbau.

var. *obovata* Ledeb, die sibirische F.

var. *fennica* Regel, die finnische F.

var. *europaea* Tepluchoff, die europäische F.

var. *acuminata* Beck, die Dornfichte.

II. Saisondimorphe Subvarietäten.

subvar. *erythrocarpa* Purkinye, d. rotzapfige F.

„ *chlorocarpa* „ d. grünpapfige F.

III. Spielarten (*lusus*).

1. Nach dem Wuchs.

a) Nach der Richtung der Äste und Zweige.

Hängefichte (*viminalis*), Zottelfichte (Übergangsform), Trauerfichte (*pendula*), Beugefichte (Übergangsform), Vertikalfichte (*erecta*).

b) Nach der Reichlichkeit oder Armut der Verzweigung.

*) Näheres in: C. Schröter, Die Vielgestaltigkeit der Fichte. Vierteljahresschrift d. naturf. Gesellschaft in Zürich. 43. Jahrg. 1898.

- α) Oligoclade Formen: Schmucktannenfichte (*araucarioides*), Schlangenfichte (*virgata*), astlose Fichte (*monstrosa*), mit Übergangsformen.
 - β) Polyclade Formen (Hexenbesenformen).
Pyramidenfichte (*pyramidata*), Säulenfichte (*columnaris*), Kugelfichte (*globosa*), Zwergfichte (*nana*).
- 2. Nach dem Bau der Rinde.
Lärchenrindige Fichte (*corticata*), Zizenfichte (*tuberculata*).
- 3. Nach dem Zapfenbau.
Lappenschuppige Fichte (*triloba*).

IV. Wuchsformen.

- 1. Korrelationsformen (Reaktion auf Triebverlust).
 - α) Triebverlust durch mechanische Schädigung.
Verbißfichte, Zwillingsfichte, Garbenfichte, Schneitelfichte, Kandelaberfichte, Harfenfichte.
 - β) Triebverlust durch klimatische Faktoren.
(Klimatische Grenzformen!)
Strauchfichte, Polsterfichte, Mattenfichte, Spitzfichte, Kegelfichte.
- 2. Bodenformen.
Sumpffichte, Senkerfichte, Stelzfichte.

B. Physiologisch differente Formen.

Aus den Versuchen *Cieslars* und *Englers* (Zürich) geht hervor, daß Samen der Hochgebirgsfichten in der Ebene Pflanzen liefern, welche ihre Hochgebirgseigenschaften beibehalten (langsamer Wuchs, anatomische Differenzen in Rinde und Nadel). Wir können also zwei physiologisch differente Rassen unterscheiden, eine Ebenenrasse und eine Gebirgsrasse, von denen die letztere, nach der Einwanderungsgeschichte der Fichte

zu beurteilen, wohl die ursprünglichere ist; den langsamen Wuchs hat sie wohl aus ihrer nordischen Heimat mitgebracht, die Anpassungen der Nadelanatomie aber an die Faktoren des Alpenklimas sind erworbene Eigenschaften.

